



DIE POSAUNE

Gott ist mein Richter

Daniel entschlüsselt die Offenbarung (Kapitel Zwei)

- Gerald Flurry
- [27.03.2024](#)

Fortgesetzt von „[Der Vater im Fokus der Prophezeiung](#)“

Daniel bedeutet „Gott ist Richter“ oder „Gott ist mein Richter“. Wir müssen über die Titel der Bücher in der Bibel nachdenken: In vielen Fällen ist der Titel die spezifische Absichtserklärung Gottes für das Buch. Das ist sicherlich der Fall im Buch Daniel.

Die Laodizäer wollen nicht an Gott als Richter denken. Sie wissen im Hinterkopf, dass sie von Gott nicht so beurteilt werden, wie sie es sollten.

Gott schenkte den Laodizäern ehrfurchtgebietende Erkenntnisse. Sie waren begeistert und inspiriert. Aber dann gaben sie es so leicht auf, als sie durch Herbert W. Armstrongs Tod geprüft wurden – im Gegensatz zu Daniel und seinen Freunden. Die Laodizäer schauten auf Menschen, um sie zu richten – nicht auf Gott. Schon der Name *Daniel* verrät, *warum* die Laodizäer versagten.

PT_DE

Für die Auserwählten ist der Name *Daniel* mit Bedeutung gefüllt: „Gott ist mein Richter“. Sie wissen, dass sie und das ganze Volk Gottes von Gott gerichtet werden, und sie sind dafür dankbar. Wenn wir den Namen *Daniel* verstehen, zeigt er uns, wer die Auserwählten heute sind!

Jeder von Gottes Volk wird jetzt gerichtet (1. Petrus 4, 17). Wenn wir den Namen *Daniel* verstehen, haben wir Gott immer im Blick. Daniel hörte nie auf, auf Gott als Seinen Richter zu schauen – selbst in den extremsten Prüfungen. Und das Gleiche gilt für seine drei Freunde.

Daniel hatte einige erschütternde Prüfungen und Tests zu bestehen. Er wusste, dass er von Gott gerichtet wurde. Auch seine Freunde Schadrach, Meschach und Abed-Nego waren sich dessen sehr bewusst. Deshalb hatten diese Männer den Mut, sich gegen die mächtigsten Könige der Welt zu stellen! Selbst inmitten der schlimmsten Prüfungen, die je ein Mensch erlebt hat, hatten sie die Einstellung: *Egal, was ihr sagt, wir werden uns nicht vor euch und euren Göttern beugen, denn der allmächtige Gott ist unser Richter.*

Wenn man einem feurigen Ofen oder einer Löwengrube gegenübersteht, ist es viel schwieriger zu sagen: *Gott ist mein Richter*. Es ist leichter zu sagen, wie die Laodizäer: *Wo ist Gott? Warum rettet Er mich nicht?* Wenn große Katastrophen die Erde heimsuchen, neigen die Menschen dazu, so zu reagieren: *Warum hat Gott nicht verhindert, dass das passiert?* Sie geben Gott die Schuld, nicht sich selbst und ihren Sünden!

Sie sprechen von „Liebe, Liebe, Liebe“ und lehnen Gott als ihren Richter ab. Deshalb verstehen sie nicht, wenn Gott in Liebe straft. Sie verstehen weder das Gericht Gottes noch Seine Liebe.

Es erfordert viel Glauben, sein Leben in Gottes Hände zu legen, vor allem, wenn man vor einem Feuerofen oder einer Löwenhöhle steht und sogar in diese geworfen wird. Doch das ist das ganze Thema oder Motiv von Daniel: *Gott ist mein Richter*. In jedem Kapitel verspricht Gott Rechtfertigung: Er versichert uns, dass Er Sein Volk erlösen wird, wenn es treu ist. Dieses Buch ist auch voll von eindrucksvollen Beispielen dafür, wie Gott Sein Volk in der Prüfung rechtfertigt. Gott hat Sein Versprechen jedes Mal erfüllt – nicht ein einziges Mal hat Er versagt. Er kam immer zur Rettung. Es stimmt, dass Gott manchmal zulässt, dass Sein Volk getötet wird, aber in den ersten sechs Kapiteln von Daniel finden sich einige der spektakulärsten Prüfungen in der Bibel – und einige der spektakulärsten *Erlösungen* aus Prüfungen!

Wir müssen aus dieser Geschichte eine tiefe Lehre ziehen!

Daniel und seine Freunde erhielten Belohnungen *auf dieser Erde*, weil sie Gott glaubten und entschlossen sagten: *Gott ist mein Richter*. Sie bewiesen durch Wunder vor mächtigen heidnischen Königen die Identität des wahren, lebendigen Gottes!

Wenn Sie Gott als Ihren Richter ansehen, werden auch Sie auf jeden Fall belohnt werden – in diesem Leben und vor allem im kommenden Leben. Das ist eine absolute Tatsache.

Ein enormer Test

Daniel und seine Freunde widmeten sich Gott auf eine besondere Weise. Kapitel 1 zeigt, dass sie sich weigerten, als der König versuchte, sie mit seinen Köstlichkeiten zu füttern. 10 Tage lang beschränkten sie sich auf eine spezielle Gemüse-Wasser-Diät. Am Ende dieses Zeitraums waren sie gesünder als alle Männer, die die Speisen des Königs aßen.

Diese außergewöhnlichen jungen Männer ließen den König und den ganzen Palast wissen, dass sie anders waren: Es gab ein Gesetz, und sie befolgten es! Sie gehorchten ihrem Gott, egal was passierte!

Weil sie Gott gehorchten, wurden Daniel und seine Freunde im babylonischen Palast sehr gefördert – aber sie machten sich auch einige starke Feinde, die begannen, gegen Daniel und seine Freunde Ränke zu schmieden. Diejenigen, die im Palast saßen, waren zu dieser Zeit die angesehensten Menschen auf der Erde, so wie die Welt sie sehen würde.

Als Nebukadnezar ein goldenes Bild anfertigen ließ, das alle anbeten sollten, kam es zu einer gewaltigen Prüfung. Diese Feinde gingen direkt zum König und teilten ihm mit, dass Schadrach, Meschach und Abed-Nego, die Gott treu waren, das Bild nicht anbeteten (Daniel 3, 12).

Nebukadnezar geriet in große Wut und rief die Jugendlichen zu sich. Er forderte sie direkt heraus und sagte *Ich gebe euch eine letzte Chance! Wenn ihr das Bildnis anbetet, gut – aber wenn nicht, werfe ich euch in einen brennenden, feurigen Ofen*. Und dann spottete er: „Lasst sehen, wer der Gott ist, der euch aus meiner Hand erretten könnte!“ (Verse 13-15). Eine ziemliche Herausforderung!

Diese jungen Männer waren sehr mutig: „... Es ist nicht nötig, dass wir dir darauf antworten. Siehe, unser Gott, den wir verehren, kann uns erretten aus dem glühenden Feuerofen, und auch aus deiner Hand, o König, kann er erretten. Und wenn er's nicht tut, so sollst du dennoch wissen, dass wir deinen Gott nicht ehren und das goldene Bild, das du hast aufrichten lassen, nicht anbeten werden“ (Verse 16-18). Mit anderen Worten: *Gott ist mein Richter. Wenn du mich in den feurigen Ofen werfen willst, ist das in Ordnung*, sagten sie. *Wir legen unser Leben in die Hände Gottes*.

Diese Antwort brachte den König noch mehr in Rage! Er war so wütend, dass sein Gesicht verzerrt wurde (Vers 19). Er war verblüfft, dass sie *es wagten*, ihm zu trotzen und sich zu weigern, sich zu verbeugen! Er befahl, den Ofen siebenmal heißer zu machen, um sie noch mehr einzuschüchtern. Das war eine Menge Druck für diese Männer! Stellen Sie sich vor, Sie wären in ihrer Lage – sie waren Menschen, genau wie wir!

Gott sagt, dieses Buch ist für die Endzeit! Er hat dies in Seinem Wort für uns heute aufgezeichnet. Es ist eine *Endzeitprophezeiung für das Volk Gottes!* Wir müssen diese unschätzbare Lektion über den Umgang mit Prüfungen lernen. Es gibt keine Möglichkeit zu sagen, was die Zukunft für jeden von uns bereithält.

Nebukadnezar befahl seinen mächtigsten Soldaten, Schadrach, Meschach und Abed-Nego zu fesseln und sie ins Feuer zu werfen. Der Ofen war so heiß, dass die Soldaten starben, als sie den Befehl des Königs ausführten (Verse 20-22).

Dann geschah etwas Außergewöhnliches!

Der feurige Schmelzofen

Der Zorn des Königs schlug in Erstaunen um, als er in die Flammen blickte. „Haben wir nicht drei Männer gebunden in das Feuer werfen lassen?“, fragte er seine Berater. „Ja, König“, antworteten sie (Daniel 3, 24). Er erwiderte: „Ich sehe aber vier Männer frei im Feuer umhergehen, und sie sind unversehrt; *und der vierte sieht aus, als wäre er ein Sohn der Götter*“ (Vers 25).

Diese Männer wurden *hineingeworfen*! Offensichtlich hatten sie Glauben – aber Gott ließ trotzdem zu, dass sie in den feurigen Ofen geworfen wurden!

Wir brauchen nicht nur Glauben, *bevor* wir in den Ofen geworfen werden – wir brauchen auch Glauben, während wir im Ofen sind! Wir müssen wissen, dass Gott in unseren Prüfungen genauso sicher bei uns ist, wie Er bei diesen Männern im Ofen war. Gott hat sie *nicht von der* Prüfung befreit, obwohl sie treu waren – Er hat sie hindurchgeführt.

Da trat Nebukadnezar an den Ofen heran und rief: „Und Nebukadnezar trat vor die Tür des glühenden Feuerofens und sprach: Schadrach, Meschach und Abed-Nego, ihr Knechte des höchsten Gottes, tretet heraus und kommt her!“ (Vers 26). Die drei Männer gehorchten und kamen wieder heraus. Der ganze Hof konnte sehen, dass sie vom Feuer völlig unversehrt geblieben waren. Beachten Sie, was Nebukadnezar sagte: „Gelobt sei der Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos, der seinen Engel gesandt und seine Knechte errettet hat, die ihm vertraut und des Königs Gebot nicht gehalten haben, sondern ihren Leib preisgaben; denn sie wollten keinen andern Gott verehren und anbeten als allein ihren Gott! So sei nun dies mein Gebot: Wer unter allen Völkern, Nationen und Sprachen den Gott Schadrachs, Meschachs und Abed-Negos lästert, *der soll in Stücke gehauen und sein Haus zu einem Schutthaufen gemacht werden*. Denn es gibt keinen andern Gott als den, der so erretten kann“ (Verse 28-29).

Nebukadnezar hat wirklich eine Prophezeiung darüber ausgesprochen, was bald geschehen wird, wenn die Heiligen Gottes mit einem eisernen Stab regieren! Wenn die Menschen sich nicht vor dem wahren Gott beugen, werden sie in Stücke geschnitten – und noch viel schlimmer! Nebukadnezar erkannte, dass es so sein musste: Er konnte sehen, dass kein anderer Gott so stark war wie dieser Gott – derselbe Gott, der heute die Philadelphia Kirche Gottes leitet.

Dies ist ein Endzeitbuch! Wir müssen die Lektion in der letzten Stunde lernen.

Die ganze Welt wird lernen müssen, was diese Kirche weiß: *Nur* der wahre Gott, und niemand sonst, ist unser Richter. Solange wir uns in Gottes Händen befinden, haben wir nichts zu befürchten – ganz gleich, wie die Prüfung aussehen mag.

Um das zu erkennen, bedarf es eines ganz besonderen und großartigen Glaubens.

Beachten Sie etwas Inspirierendes: Die vierte Gestalt ist nicht aus dem Feuer herausgekommen. Es gibt ein anderes Wesen, das in diesen Prüfungen und Tests mit uns ist – egal wie heiß sie werden. Er wird uns durch jede Prüfung führen, wenn wir nie vergessen, dass Gott unser Richter ist.

Gott befördert

Schadrach, Meschach und Abed-Nego wussten, dass Gott ihr Richter war, und sie waren nicht bereit, sich einem anderen Gott zu beugen. Sie schauten auf Gott und stellten sich dem vielleicht mächtigsten König der Welt entgegen. Sehen Sie sich an, was ihre Treue bewirkt hat: „Und der König gab Schadrach, Meschach und Abed-Nego größere Macht im Lande Babel“ (Daniel 3, 30). Da diese Männer Gott vertrauten, wurden sie immer weiter befördert!

Und was ist mit uns? Wenn wir keine Segnungen erhalten, stimmt etwas in unserem Leben nicht. Vielleicht bestehen wir unsere Tests und Prüfungen nicht.

Diese Männer wurden im Palast des Königs in höhere Positionen befördert. Das ist ein Beispiel für unseren Lohn in Gottes Tempel! Das ist die Art und Weise, wie Gott Seine Könige und Priester vorbereitet. Gottes Könige werden über Nebukadnezar und alle Könige dieser Welt herrschen. Wir werden über die Könige von heute herrschen, direkt unter dem König der Könige.

Wenn wir wissen, dass Gott unser Richter ist, wird Er uns zur Seite stehen. Mit einer solchen Einstellung wird man befördert. Wenn wir uns auf diese Weise unterordnen, wird dieses Werk erfolgreich abgeschlossen. Gott schult uns darin, die Welt zu regieren und die Menschen zu lehren, in jeder Hinsicht auf ihn zu schauen – und nicht auf einen Menschen oder einen anderen Gott! Je mehr wir Prüfungen ertragen und uns von Gott richten lassen, desto mehr werden wir befördert werden. Wir müssen Gott vertrauen und nicht auf Menschen schauen. Das ist leichter gesagt, als getan.

Wir müssen bereit sein, uns von Gott richten zu lassen, anstatt uns wie die Laodizäer zurückzulehnen und zu fragen: *Wo ist der Gott des Gerichts?* Sie haben Gott als ihren Richter abgelehnt, aber Er richtet sie immer noch. Sie werden nicht an einen Ort des Schutzes gebracht werden. Stattdessen werden sie in die große Trübsal gestürzt – die schlimmste Leidenszeit aller Zeiten, die zu ihrem feurigen Ofen wird.

Selbst dann werden nur 50 Prozent von ihnen bereuen und Gott als ihren Richter akzeptieren.

Welch großartige Belohnung gibt Gott denen, die Ihn heute als ihren Richter annehmen.

Der Allerhöchste regiert im Reich der Menschen

Gott schickte Nebukadnezar eine weitere beunruhigende Vision, um ihm eine Lektion zu erteilen. Hier ist ein Teil dieser Vision: „Und das menschliche Herz soll von ihm genommen und ein tierisches Herz ihm gegeben werden, und sieben Zeiten sollen über ihn hingehen. Dieser Befehl ist im Rat der Wächter beschlossen, und das Gebot ist eine Entscheidung der Heiligen, *damit die Lebenden erkennen*, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen *und sie geben kann, wem er will, und selbst den niedrigsten der Menschen über sie setzen kann*“ (Daniel 4, 13-14).

Wir sollten uns nicht zu sehr von den Führern dieser Welt beeindruckt lassen. Gott regiert sie und setzt ein, wen immer Er will, um Seinen großen Plan zu erfüllen. Manchmal herrschen sogar die niederträchtigsten Menschen, weil Gott sie dorthin gesetzt hat oder ihnen erlaubt hat, dort zu sein, um Seinen Zweck zu erfüllen. Er lässt alle möglichen Dinge geschehen, aber alles geschieht im Rahmen Seines großen Plans.

Das Bild aus Daniel 2 hat sich nicht einfach so entwickelt! Wie konnten diese großen weltbeherrschenden Königreiche von der Zeit Nebukadnezars bis zu der Zeit, in der wir heute leben, die Form dieses Bildes annehmen? Das ist nur möglich, wenn Gott sie geformt und gestaltet hat, um zu beweisen, dass Er im Reich der Menschen regiert!

Dieses Bild lehrt die größte Lektion, die die Menschheit überhaupt lernen kann.

Gott hat dem Menschen 6000 Jahre Zeit gegeben, um auf seine eigene Weise zu regieren, aber Er sorgt immer noch dafür, dass alle Ereignisse von Seinem Gesamtplan geprägt sind. Er zwingt die Ereignisse, das Bild von Daniel 2 zu formen und Seinen Plan zu verwirklichen – Er regiert *heute* im Reich der Menschen.

Gott lehrt die Menschen, auch wenn sie rebellieren. Sie lernen, dass der Mensch sich nicht selbst regieren kann – nur Gott kann den Menschen Frieden, Wohlstand, Glück und Freude bringen.

Gott hat uns das Bild von Daniel 2 gegeben, um die Menschen zu demütigen und ihnen zu helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Diese Wahrheit sollte die arrogantesten Menschen dieser Welt demütigen – so wie es Nebukadnezar tat. Sie werden jedoch wie Nebukadnezar leiden müssen, bevor sie lernen. Die Trübsal und der Tag des Herrn werden bald kommen und die Aufmerksamkeit der Welt auf sich ziehen. Jeder Mensch auf der Erde wird von Gott gerichtet werden oder im Feuersee sterben – das ist das letzte Gericht.

Daniel und seine Freunde haben der Welt diese Wahrheit offenbart – und in Kürze werden wir sie auch der Welt lehren. Die ganze Menschheit wird sehen, dass alles so eingetreten ist, wie Daniel es vorausgesagt hat! Die hochgeschätzten Könige dieser Welt sind nichts im Vergleich zu dem großen Gott. Jedes Wort Seiner Prophezeiungen wird in Erfüllung gehen! Am Ende wird Christus die Zehen zertrümmern, und das ganze Bild wird zu Staub werden. Diese Welt wird es nie wieder sehen, denn der Allerhöchste regiert im Reich der Menschen!

Daniel erzählte dem König, was sein Traum bedeutete: „Man wird dich aus der Gemeinschaft der Menschen verstoßen, und du musst bei den Tieren des Feldes bleiben, und man wird dich Kraut fressen lassen wie die Rinder, und du wirst vom Tau des Himmels nass werden, und sieben Zeiten werden über dich hingehen, *bis du erkennst*, dass der Höchste Gewalt hat über die Königreiche der Menschen und sie gibt, wem er will“ (Daniel 4, 22).

Nebukadnezar musste leiden, bis er erkannte, dass der Allerhöchste im Reich der Menschen regiert. So werden es auch die Mächtigen dieser Welt tun. Die Menschen werden von Katastrophen heimgesucht werden müssen, bis sie erkennen, dass der Allerhöchste – Gott, der Vater – regiert. Die Welt weiß das heute nicht.

Gott der Vater will eine Familie. Er liebt die Menschen auf dieser Welt sehr. Er möchte ihnen das Leben schenken – aber sie wollen es nicht annehmen! Gott weiß, dass es für die meisten von ihnen eine Menge Korrekturen braucht, bevor sie Seinen Plan für sie erkennen und eine Einladung in Seine Familie annehmen werden.

Im Buch Daniel und in der ganzen Bibel geht es um den Familienplan Gottes, dem vom „Allerhöchsten“, dem Vater, der das Haupt Seiner Familie ist, regiert wird.

Gottes laues Volk ehrt Seinen Vater nicht (Maleachi 1, 6). Sie haben bereits Gottes Familienplan, das Evangelium, verloren!

Sie sehen nicht den Familienplan Gottes im Buch Daniel oder in der ganzen Bibel! Welche Blindheit! Sie haben alles verloren. Was für eine gewaltige Tragödie!

Nebukadnezars Zurechtweisung

Nebukadnezars Vision entfaltete sich bis ins Detail. Ihm wurde ein Jahr Zeit gegeben, um zu bereuen. Am Ende der 12 Monate ging er in seinen Palast im Königreich Babylon und sagte: „Das ist das große Babel, das ich erbaut habe zur Königsstadt *durch meine große Macht zu Ehren meiner Herrlichkeit*“ (Daniel 4, 27). Selbst nach einem Jahr der Gnade hat dieser König die Botschaft nicht verstanden! Er wusste immer noch nicht, dass der Allerhöchste im Reich der Menschen regiert.

„Ehe noch der König diese Worte ausgeredet hatte, kam eine Stimme vom Himmel: Dir, König Nebukadnezar, wird gesagt: Dein Königreich ist dir genommen“ (Vers 28). Nebukadnezar war vielleicht der größte irdische König, den diese Welt je gesehen hat – und doch hat Gott ihm alles genommen und sein Leiden vergrößert, um ihm eine grundlegende Lektion zu erteilen. Dies ist eine Lektion, die Gott allen Königen und Führern dieser Welt erteilen will – der Allerhöchste regiert im Reich der Menschen.

Herr Armstrong hat sich immer gewehrt, wenn man ihm Anerkennung für den Aufbau von Gottes Werk zollte. Er dachte dann an Nebukadnezar. Herr Armstrong wusste, dass der Allerhöchste regiert.

Ich finde es interessant, dass die WKG-Prediger, die so viel über Daniels Prophezeiung sprachen, nicht wirklich über diese Lektion sprachen, die Nebukadnezar lernen musste. Ich bin sicher, dass sie dachten, sie seien demütige Männer und dass es nicht nötig sei, das Thema anzusprechen, aber jeder von ihnen rebellierte gegen Gott.

Die menschliche Natur ist nicht demütig; sie ist eigenwillig, und wir alle haben sie! Machen Sie sich nichts vor! Wir merken nicht, wie eigensinnig wir sind, also muss Gott es uns zeigen! Gott weiß, wie Er die Stolzen demütigen kann. Manchmal muss Er Seine Rute hervorholen und uns züchtigen. Er prüft und testet uns, weil Er uns formt und gestaltet – Er will, dass wir die Welt regieren. Wir müssen auf diese Korrektur in der richtigen Weise reagieren. Wir wollen wie Daniel sein und sagen: *Gott ist mein Richter*.

Wir sollten besser *demütige* Menschen sein. Diejenigen, die hochmütig sind, kann Gott demütigen. In der Tat sollten wir Gott regelmäßig *bitten*, uns in Seiner Barmherzigkeit zu demütigen.

Wenn Gott im Reich der Menschen regiert, dann regiert Er auch in Seiner Kirche! Man könnte meinen, dass Er das nicht tut, wenn man sieht, dass 95 Prozent Seines Volkes sich von Ihm abwenden – aber Gott ist noch nicht fertig mit ihnen. Was Nebukadnezar durchgemacht hat, war nichts im Vergleich zu dem, was sie noch durchmachen müssen!

Allein die Tatsache, dass sich ein so hoher Prozentsatz des Volkes Gottes von ihm abgewandt hat, sollte uns erschrecken und uns helfen zu erkennen, dass wir mehr Demut brauchen! Wir alle müssen unseren „Nebukadnezar-Komplex“ überwinden.

Die meisten WKG-Prediger waren am Ende härter als Nebukadnezar – und sie hatten Gottes Heiligen Geist! Es scheint, dass viele von ihnen auf dem Weg in den Feuersee sind. Können Sie und ich unseren Nebukadnezar-Stolz erkennen?

Gottes Prediger sind angewiesen, Autorität in Liebe auszuüben, aber Gott ist auch sehr daran interessiert, wie gut sie sich Gottes liebevoller Autorität unterordnen. Die Person, die in Stolz wandelt, wird Gott demütigen – ausnahmslos! Wir alle müssen uns unterordnen. *Ich* muss mich unterordnen. Wenn jemand anderes Recht hat und ich im Unrecht bin, muss ich mich unterordnen – nur so wird Gottes Regierung jemals funktionieren.

Nach dieser Zurechtweisung wurde Nebukadnezar schließlich demütig und unterwarf sich der Herrschaft Gottes (Verse 31-34). Er schloss: „Darum lobe, ehre und preise ich, Nebukadnezar, den König des Himmels; denn all sein Tun ist Wahrheit, und seine Wege sind recht, *und wer stolz einherschreitet, den kann er demütigen*“ (Vers 34). Das ist es, was Nebukadnezar gelernt hat. Das ist es, was diese ganze Welt lernen wird.

Das ist es, was wir jetzt lernen müssen.

Nebukadnezar hat einen Teil des Buches Daniel geschrieben, darunter auch diese Verse. Sir Henry Rawlings, ein berühmter Historiker, fand ein Dokument von Nebukadnezar, in dem er dies genau so aufzeichnete, wie Daniel es tat.

Die Menschen in dieser Welt sollten viel mehr über Daniel und die Bibel wissen, aber sie weigern sich, das zu tun. Deshalb muss Gott sie bestrafen, bis sie bereuen.

Nebukadnezar verstand endlich, dass Gott im Reich der Menschen regiert. Dies ist ein Bild für die endgültige Kapitulation aller heidnischen Herrscher in diesen sich schnell nähernden „Zeiten der Heiden“.

Daniels Prüfung

Wir haben gesehen, dass Schadrach, Meschach und Abed-Nego eine echte Feuerprobe zu bestehen hatten. Schauen wir uns nun an, was *Daniel* durchmachen musste.

Daniel war in die drittmächtigste Position des Königreichs aufgestiegen. Er stand direkt unter Belsazar, dem Enkel von Nebukadnezar (obwohl die Schrift ihn als seinen „Sohn“ bezeichnet). Das ist eine ganz besondere Beförderung für einen Juden!

In der Mitte dieser Regierungszeit wurde Belsazar getötet, und Darius von den Medern übernahm das Reich (Daniel 5, 30-31). Das war das Ende des goldenen Hauptes im Bild von Daniel 2 und der Beginn der silbernen Brust und Arme: das medo-persische Reich. Die beiden Arme symbolisieren, dass es ein zerteiltes Reich war: Medo-Persien.

Darius setzte 120 Prinzen über sein Reich ein, mit drei Präsidenten an der Spitze. Daniel war der oberste Mann unter ihnen (Daniel 6, 2-3). „Daniel aber übertraf alle Fürsten und Statthalter, denn es war ein überragender Geist in ihm. Darum dachte der König daran, ihn über das ganze Königreich zu setzen“ (Vers 4). Wieder sehen wir, wie ein Mann Gottes eine enorme Beförderung erhält.

Aber beachten Sie: „Da trachteten die Fürsten und Statthalter danach, an Daniel etwas zu finden, das gegen das Königreich gerichtet wäre. Aber sie konnten keinen Grund zur Anklage und kein Vergehen finden; denn er war treu, sodass man keine Schuld und kein Vergehen bei ihm finden konnte. Da sprachen die Männer: Wir werden keinen Grund zur Anklage gegen Daniel finden, es sei denn wegen seiner Treue zum Gesetz seines Gottes“ (Verse 5-6). Diese Männer beobachteten Daniel genau, und sie konnten keinen Fehler an ihm finden – sie sahen nur, dass er ein großartiges Beispiel für die Einhaltung von

Gottes Gesetz gab.

Die führenden Männer schmiedeten ein Komplott gegen Daniel und brachten den König dazu, unwissentlich ein Dekret zu unterzeichnen, das Daniel zum Tode in einer Löwengrube verurteilen würde, weil er zu Gott gebetet hatte (Verse 7-10). Einmal unterschrieben, konnte das Urteil nicht mehr rückgängig gemacht werden. Als sie dann zum König kamen und Daniel beschuldigten, dreimal am Tag zu beten, was einen Verstoß gegen das Dekret darstellte, war Darius gezwungen, dem nachzukommen (Verse 14-16). „Da befahl der König, Daniel herzubringen. Und sie warfen ihn zu den Löwen in die Grube. Der König aber sprach zu Daniel: Dein Gott, dem du ohne Unterlass dienst, der helfe dir!“ (Vers 17). Darius unterstützte Daniel. Er hatte von all den anderen Wundern gehört und besaß ein gewisses Maß an Vertrauen in Daniels Gott.

Genau wie seine drei Freunde wurde auch Daniel mitten in die Prüfung hineingestürzt. Mitten in der Höhle hielt der Engel Gottes *den Löwen das Maul zu* (Vers 23). Ein Löwe könnte Sie mit seinem Rachen zerreißen, aber diese Löwen konnten nicht einmal ihr Maul öffnen! Eine weitere wunderbare Rettung durch Gott.

Dieses Wunder beeindruckte Darius, den heidnischen König. Er erließ einen Erlass, dass jeder in seinem Reich sich „fürchten und scheuen soll“ vor dem Gott Daniels (Vers 27).

„Und Daniel hatte große Macht im Königreich des Darius und auch im Königreich des Kyros von Persien“ (Vers 29). Dieser große Mann Gottes prophezeite über die aufeinanderfolgenden weltbeherrschenden Reiche. Und weil er auf Gott schaute, hatte er unter diesen Reichen *Erfolg!* Er wurde von Nebukadnezar aus dem chaldäischen Reich befördert, und dann unter Darius und Kyros aus dem medo-persischen Reich.

Daniel arbeitete im Königspalast unter zwei der Reiche, die auf dem Bild von Daniel 2 dargestellt sind. Er wurde in die Sklaverei verschleppt, aber er vertraute Gott und wurde befördert. Ich bezweifle, dass sich Daniel in dem Moment, als er in die Löwengrube geworfen wurde, besonders wohl gefühlt hat – das wäre für jeden eine große Belastung gewesen. Aber Daniel sagte: *Wenn mich ein Löwe frisst, frisst er mich.* Sie müssen beeindruckt sein! Er sagte, dass Gott sein Richter sei. Nicht Nebukadnezar! Nicht Darius! Und nicht Kyros! Er fürchtete weder Nebukadnezar noch Darius oder Kyros. Er fürchtete Gott! Niemals hat er auf diese Männer geschaut; niemals hat er nachgegeben. Diese Art von Glaube, ungeachtet der Prüfungen, die kommen mögen, wird am Ende Erfolg haben und Sie befördern! Sie sehen, warum Daniel mit einem solchen Glauben zweifellos über die Heiden im Reich Gottes herrschen wird! Daniel und seine Freunde wurden vorbereitet und sind bereit, über die Erde zu herrschen.

Gibt es in der Bibel ein besseres Buch über Prüfungen als Daniel? Diese Männer wurden ständig geprüft und befördert, geprüft und befördert – es war ein endloser Kreislauf. Auch wir werden geprüft und getestet, und wir gedeihen und werden befördert. Gott beurteilt uns, benotet uns, bewertet uns. Gott möchte, dass wir lernen, uns von Ihm richten zu lassen und unser Leben ganz in Seine Hände zu legen, wie Daniel es tat.

Die jüdischen Namen von Daniel und seinen drei Freunden haben eine besondere Bedeutung. Den Buchstaben in ihren Namen können bestimmte Zahlenwerte zugeordnet werden: Daniel, 95; Hananja, 120; Mischael, 381; und Asarja, 292. Diese Zahlen ergeben alle zusammen 888. Sieben ist die Vollkommenheit. Aber 888 *steht über der Vollkommenheit* – und das ist Gott!

Die Menschen neigen dazu, nur auf die Männer und Ereignisse in Daniels Prophezeiung zu schauen. Aber in diesem Buch geht es nicht nur um diese Menschen und Ereignisse. Es geht um den Gott, der über der Vollkommenheit steht.

Die Laodizäer verwarfen Gott als ihren Richter. Dann haben sie es nicht geschafft, ihre Prüfungen zu ertragen. Ich glaube, dies ist das beste Buch in der Bibel darüber, wie man mit seinen Prüfungen umgeht – sogar besser als Hiob. Diese Männer erlebten einige schreckliche Prüfungen und Gott erlöste sie jedes Mal. Gott beurteilte sie als durchschlagenden Erfolg.

Wir alle werden benotet, ähnlich wie Studenten. Wir müssen unsere Prüfungen bestehen, ohne zu schummeln. Und das können wir, wenn wir auf den *Allerhöchsten* Gott schauen, der jenseits aller Perfektion ist.

Wenn Sie vor einem feurigen Ofen stehen oder Ihr Leben auf andere Weise in Gottes Hände legen, müssen Sie wissen, dass dieser Gott, der über der Vollkommenheit steht, Ihr Richter ist. Er ist derjenige, der Sie befördern wird und der Sie gedeihen lässt – er ist derjenige, der Sie im Reich Gottes belohnen wird. Er bereitet Sie darauf vor, ein König und Priester in der Welt von morgen zu sein. Sie können diesem Gott in Ihren schlimmsten Prüfungen vertrauen!

Kyros

Gottes Werk ging schon immer von seinem Tempel, seinem Haus, aus. In der Antike verrichteten die Israeliten ihr Opferwerk vom physischen Tempel aus. In der neutestamentlichen Zeit ist Gottes Tempel geistlich. Die Kirche ist der Tempel – das geistliche Israel, das Haus Gottes.

Heute geht das Werk Gottes von Seinem geistlichen Tempel aus, der aus dem Volk Gottes besteht. Dieser Tempel ist dazu da, Gottes Werk zu tun.

Warum sollte Gott also heute ein physisches Gotteshaus wollen? Weil es ein *Abbild* von Gottes geistlichem Haus ist. Dieses physische Gebäude trägt dazu bei, in unserem Bewusstsein zu verankern, dass wir heute zu einem einzigen Zweck berufen sind: Gottes Werk zu tun – das Seine Botschaft verkündet. Andernfalls würden wir mit dem Rest der Menschheit *nach* der Wiederkunft Christi berufen werden.

Heute sind wir die *kleine Ernte der Erstfrüchte*, die Gott bei der großen Herbsternste der gesamten Menschheit hilft.

Das ist das Verständnis, das die Laodizäer – 95 Prozent des Volkes Gottes – nie erlangt haben. Oder wenn sie die Botschaft wirklich verstanden haben, haben sie sie verloren.

Sie sehen also, dass wir alle Hilfe brauchen, die Gott uns geben kann, um uns daran zu erinnern, warum wir heute berufen sind.

Wir müssen Gott und Sein Werk in den Mittelpunkt stellen. Gott hat Seinen Tempel – ob physisch oder geistig – immer dazu errichtet, um das *Beständige* zu tun. Gottes Werk muss fortgesetzt werden.

Wenn wir einen physischen und einen geistlichen Tempel haben, ist das wie eine doppelte Betonung der Vollendung von Gottes Werk.

Im Jahr 2004 erwarb die Philadelphia Kirche Gottes zwei Leuchter, die im Ambassador Auditorium, dem Kronjuwel des Hauptsitzes der Weltweiten Kirche Gottes in Pasadena, Kalifornien, untergebracht waren, das Herr Armstrong als „ein Haus für Gott“ bezeichnete. Diese wunderschönen Werke wurden 1971 vom Schah von Iran in Auftrag gegeben, um das 2500-jährige Jubiläum der Herrschaft von Kyrus zu feiern, die den Beginn des persischen Reiches darstellte.

Die Bedeutung der Herrschaft von Kyrus für das Volk Gottes wird im Buch Esra beschrieben: „Im ersten Jahr des Kyrus, des Königs von Persien, erweckte der Herr – dass erfüllt würde das Wort des Herrn durch den Mund Jeremias – den Geist des Kyrus, des Königs von Persien, dass er in seinem ganzen Königreich mündlich und auch schriftlich verkünden ließ: So spricht Kyrus, der König von Persien: Der Herr, der Gott des Himmels, hat mir alle Königreiche der Erde gegeben, und er hat mir befohlen, ihm ein Haus zu Jerusalem in Juda zu bauen. Wer nun unter euch von seinem Volk ist, mit dem sei sein Gott, und er ziehe hinauf nach Jerusalem in Juda und baue das Haus des Herrn, des Gottes Israels; das ist der Gott, der zu Jerusalem ist“ (Esra 1, 1-3).

Gott regiert im Reich der Menschen! Er brachte diesen heidnischen König auf die Idee, einen Tempel für Gott zu bauen. Das ist verblüffend.

Kyrus ließ auch Jerusalem wieder aufbauen. Der Hauptauftrag hier war der Wiederaufbau des Tempels. Warum war es Gottes Hauptanliegen, Sein Haus oder den Tempel zu bauen?

Der Erfolg Judas und Israels beruhte immer darauf, dass sich das Volk auf Gott und Sein Werk konzentrierte, das vom Tempel ausging. So hat Gott die alten Israeliten geführt.

Das ist auch die Art und Weise, wie Er Seine Kirche heute führt. Wir müssen unseren Geist auf Gott und Sein Werk heute ausrichten.

„Es soll die Herrlichkeit dieses neuen Hauses größer werden, als die des ersten gewesen ist, spricht der Herr Zebaoth; und ich will Frieden geben an dieser Stätte, spricht der Herr Zebaoth“ (Haggai 2, 9). Die Kirche ist heute der geistliche Tempel oder das Haus Gottes. Dieses „neue [geistliche] Haus [wird] größer“ sein als der physische Tempel Salomos.

Beachten Sie, dass in diesem Vers ein geistliches und ein physisches Haus erwähnt werden. Der Ausdruck „an dieser Stätte“ bezieht sich auf das physische Haus.

Gott ließ Herbert W. Armstrong auch ein physisches Haus bauen, um die Gedanken Seines Volkes auf Ihn und Sein Werk zu lenken. Dieses Haus wurde nach dem Tod von Herrn Armstrong verunreinigt, also ließ Gott uns ein anderes physisches Haus bauen, das 2010 fertiggestellt wurde.

Für Gott ist es sehr wichtig, dass wir uns auf Ihn konzentrieren. Da wir physisch sind, gibt Gott uns auch ein physisches Haus Gottes, um uns zu helfen, unseren Geist auf Ihn zu richten.

Wenn das physische Haus verunreinigt ist, ist es auch das Volk Gottes. Es gibt einen direkten Zusammenhang.

Gott wird die Welt durch uns wieder aufbauen, aber nur, wenn wir unsere Augen auf Ihn richten und uns voll und ganz für Sein Werk einsetzen.

Wie Esra schrieb, hatte Jeremia die Rückkehr der Juden nach Jerusalem vorausgesagt (z. B. Jeremia 25, 12; 29, 10). Auch Daniel prophezeite ausdrücklich den Wiederaufbau Jerusalems und des Tempels (Daniel 9, 25). Dieses Ereignis war also bereits in den Prophezeiungen enthalten, und Gott ließ es genauso eintreten, wie Er es vorausgesagt hatte.

Gott sagte über Kyrus: „Mein Hirte“, um Jerusalem und den Tempel wieder aufzubauen (Jesaja 44, 28). Gott nannte Kyrus auch seinen „Gesalbten“, mehr als ein Jahrhundert vor seiner Geburt (Jesaja 45, 1).

Der jüdische Historiker Josephus sagte, dass Kyrus durch die Prophezeiungen des Jesaja veranlasst wurde.

Auch Herodot, der als Vater der Geschichte bezeichnet wird, hatte viel über die biblischen Wunder im Leben von Kyrus zu berichten.

Daniel ging es gut, und die Könige Darius und Kyrus wussten, dass er ein Mann Gottes war. Sie wussten um die Macht Gottes, die sich durch Daniel zeigte (Daniel 6, 26-29).

Kyrus, ein fleischlich gesinnter König, spielte also eine bedeutende Rolle in der biblischen und weltlichen Geschichte. Kyrus wird in vier Büchern der Bibel erwähnt: Jesaja, Daniel, Esra und Chronik. Die Geschichte von Kyrus steht also auch im Zusammenhang mit der biblischen Prophetie.

Ich finde es interessant, dass nur wenige Jahre nach dieser Feier 1971 der iranische Schah von Ayatollah Ruhollah Khomeini gestürzt wurde. Ich bin mir sicher, dass Satan darüber erzürnt war, dass die Iraner Kyrus feierten, der eine Geschichte mit Gott hatte und den Tempel Gottes baute, und innerhalb kurzer Zeit stürzte er den Schah vom Thron!

Gott ließ dies zu. Er regiert im Reich der Menschen. Heute versucht das Regime, das durch die iranische Revolution entstanden ist, die gesamte arabische Welt zu übernehmen! Das alte persische Königreich erhebt sich wieder, und dieses Mal wird es eine andere Rolle in der Endzeit spielen, die Daniel prophezeit hat: *den König des Südens* (Daniel 11, 40-41). Es ist dabei, den Status eines Atomstaates zu erreichen, und die anderen Nationen sind zu schwach, um es aufzuhalten!

Der Iran wird den Westen so lange *bedrängen*, bis es zu einem Kampf kommt. Jordanien ist beunruhigt über das, was der Iran tut. Hier ist ein Auszug aus *Courcys Intelligence Review* vom 16. Dezember 2004: „Letzte Woche warnte Jordaniens König Abdullah den US-Präsidenten George W. Bush, dass der Iran sich in die irakischen Wahlen einmische, um einen ‚schiitischen Halbmond‘ in der Region zu errichten, der sich vom Irak bis zum Libanon erstrecke ... Erstaunlich ist ... das *Ausmaß* an Angst vor dem Iran, das sich in Jordanien nach der Veröffentlichung der Äußerungen des Königs gezeigt hat. [So wird deutlicher, wer der König des Südens ist ...“

„Jordaniens Furcht vor einem schiitisch dominierten Irak wird jedoch durch die enge Verbindung zwischen den irakischen Schiiten und dem Iran verstärkt, den Jordanien als historischen Feind der Araber betrachtet. Der Iran, so argumentiert Jordanien, nutzt jede Gelegenheit, um sunnitisch-schiitische Spaltungen auszunutzen, um den Panarabismus zu untergraben und iranische Interessen in den Golfstaaten, im Irak und im Libanon zu fördern. Jordanische Strategen argumentieren auch, dass der Iran Atomwaffen nicht anstrebt, um bei der Befreiung Palästinas zu helfen, sondern um seinen Einfluss auf die arabische Welt zu vergrößern.“

„Ein Kommentar, der ... in der jordanischen Zeitung *al-Rai* veröffentlicht wurde und die Äußerungen König Abdullahs unterstützt, spiegelt das Ausmaß der jordanischen Angst vor und Feindseligkeit gegenüber dem Iran genau wider. In dem Kommentar heißt es u.a.: ...“

„Jordanien und alle arabischen Brüder sind sich der Gefahr bewusst, die der Iran für ihren Arabismus und ihre Heimatländer darstellte und weiterhin darstellt.“

„Da die Iraner seit langem Aufruhr in der arabischen Heimat stiften ist es die Pflicht eines jeden Arabers, eines jeden sunnitischen Muslims und eines jeden schiitischen Muslims, der sich weigert, sich seiner Araberschaft klar zu sein und diese an jemanden zu verkaufen, der tief verwurzelten Hass hegt, laut und deutlich vor der iranischen Rolle im Irak zu warnen.“

„Es ist bemerkenswert, dass der Besitz von Atomwaffen durch den Iran bedeutet, dass der Iran in der Lage ist, uns anzugreifen, denn die Iraner haben keinen anderen Feind als die Araber. Die Vorstellung, dass der Iran seine Streitkräfte auf die Befreiung Palästinas vorbereitet, ist eine lächerliche Illusion. Das Äußerste, was das iranische Regime in der palästinensischen Frage zu bieten hat, ist das Gebäude, in dem sich die israelische Botschaft befand und in dem sich jetzt die palästinensische Botschaft befindet!“

„Der Kommentar schloss: ‚Das Problem mit dem Iran ist, dass er uns nicht als Muslime behandelt, deren eine Religion sie vereinen und ihre Reihen schließen sollte. Das Problem des Irans wird bleiben, dass wir Araber sind und sie Perser ... Alle Karten sind nun aufgedeckt, und das iranische Regime hat sein Gleichgewicht verloren und ist zu offenen und verdeckten Allianzen übergegangen, die darauf abzielen, den Irak zu spalten, ihn zu zerstören, Iraker abzuschlachten und Aufruhr und interne Kämpfe zu fördern ...“

„König Abdullah hat sich nicht so offen geäußert, und Beamte des Außenministeriums haben seitdem versucht, die Bedeutung seiner anti-iranischen Äußerungen herunterzuspielen. Aber die jordanischen (und weiteren arabischen) Ängste vor dem Iran lassen sich nicht mehr verbergen, da der Irak nicht mehr das Bollwerk gegen den iranischen Einfluss ist, das er unter Saddam Hussein war ...“

„Auf den ersten Blick könnte das wieder erwachte Interesse am palästinensisch-israelischen Friedensprozess auch negativ für den Iran sein, zumal es von Ägypten stark unterstützt zu werden scheint. Die Beziehungen zwischen dem Iran und Ägypten hatten sich eine Zeit lang verbessert, doch haben sie nun durch die offensichtliche Annäherung Ägyptens an Israel und den Ausbruch eines Spionageskandals einen doppelten Rückschlag erlitten. (Gegen einen ägyptischen Staatsbürger wird ermittelt, weil er für den Iran spioniert hat – oder vielmehr für das iranische [islamische] Korps der Revolutionsgarden (IRGC), das seinerseits beschuldigt wird, Extremisten in Hisbollah-Lagern im Libanon zu rekrutieren und auszubilden und Terroranschläge in Ägypten und Saudi-Arabien zu planen. Quellen in Kairo sagen, dass die Beziehungen zwischen dem Iran und Ägypten nun ‚wieder am Anfang stehen‘). (Die Prophezeiung in Daniel 11, 42-43 deutet darauf hin, dass Ägypten sich wieder dem Iran zuwenden wird, was es zu einem Feind des Königs des Nordens machen würde.)“

„Interessanterweise sagen Quellen in der Region jedoch, dass iranische Beamte nicht übermäßig besorgt über den neuen Vorstoß in Richtung einer palästinensisch-israelischen Friedenslösung sind. Zumindest einige iranische Beamte sind der Ansicht, dass das erneute Interesse der USA und Europas am Friedensprozess eine große Menge an westlicher diplomatischer Energie absorbieren und die Aufmerksamkeit vom Iran ablenken wird.“

„In der Zwischenzeit wird der Iran seinen Einfluss im Irak weiter ausbauen, was wiederum seinen Einfluss in Syrien und im

Libanon weiter verstärken dürfte. König Abdullahs Befürchtungen sind keineswegs unangebracht ...“ (Betonung von mir).

Wir können also sehen, dass das alte persische Reich wieder aufersteht. Aber dieses Mal wird es ein erbitterter Feind des biblischen Israels sein (insbesondere von Amerika, Großbritannien und dem jüdischen Staat im Nahen Osten).

Wie der König des Nordens oder die Europäische Union fordert auch der Iran – der König des Südens – sein Volk auf, „sich an seine Wurzeln zu erinnern“. Der Iran möchte jedoch nicht, dass der Fokus auf Kyrus liegt, den persischen König, den Gott dazu benutzte, Jerusalem, den Tempel und das Volk Israel zu segnen.

Heute motiviert der Hass auf das biblische Israel den Iran. Er möchte, dass das persische Reich wieder aufersteht, aber nicht in der Version von Kyrus.

Es ist oft eine Stärke, wenn man sich „an seine Wurzeln erinnert“. Was für einen dramatischen Unterschied würde es machen, wenn sich das geistliche Israel – die Laodizäer – und die Völker Israels an ihre Wurzeln, ihre Geschichte mit Gott, erinnern würden! Nur sie haben Wurzeln, an die es sich zu erinnern lohnt!

Allerdings werden die Perser nicht mehr wie in der Antike die Welt beherrschen. Der König des Nordens, oder die Europäische Union, wird sie bald besiegen.

Unsere Leuchter wurden zu Ehren von Kyrus und dem persischen Reich verwendet. Sie weisen uns den ganzen Weg zurück in die Zeit, als Gottes Haus in Jerusalem mit dem Segen von Kyrus gebaut wurde. Wir haben diese Leuchter aus Gottes Haus in Pasadena erworben, und sie befinden sich in Gottes Haus, dem Armstrong Auditorium in Edmond. Sie haben eine starke Verbindung zu Gottes Haus. Diese Leuchter stehen in direktem Zusammenhang mit einigen der schillerndsten Geschichten und Prophezeiungen der Bibel.

Gott gibt uns Leuchter und Sein physisches Haus, um uns daran zu erinnern, wer wir sind und um uns an unsere Geschichte mit Gott zu erinnern. Mit diesen Leuchtern und dem physischen Haus versucht Gott, uns einzuprägen, dass wir die Welt regieren werden! Christus und Seine Heiligen werden es viel besser machen als Kyrus.

Wie der Prophet Haggai sagte, ist das *geistliche Haus* Gottes – die Auserwählten Gottes – viel herrlicher als jedes physische Haus auf dieser Erde. Wir sind Gottes Könige! Wir werden über Nebukadnezar und die Könige dieser Welt herrschen. Das Volk Gottes muss sich auf den Thron konzentrieren, auf dem wir sitzen werden, und auf Gottes Palast. Wir sind bereits Könige und Priester, die jeden König auf der Erde übertreffen!

Wollen Sie Daniel mit Nebukadnezar vergleichen? Nebukadnezar endete damit, dass er Gras auf dem Feld aß, und Daniel endete im Palast!

Gott wacht über das Unglück

In Daniel 9, 13 heißt es: „Wie es geschrieben steht im Gesetz des Mose, so ist all dies große Unglück über uns gekommen. Aber wir haben auch nicht den Herrn, unsern Gott, besänftigt, sodass wir uns von unsern Sünden bekehrt und auf deine Wahrheit geachtet hätten.“ Beachten Sie das: Das Böse kommt über uns, wenn wir Gottes Gesetz brechen, wie es im Pentateuch offenbart ist.

„Darum wachte der Herr über das Unglück und hat's über uns kommen lassen. Denn der Herr, unser Gott, ist gerecht in allen seinen Werken, die er tut; aber wir gehorchten seiner Stimme nicht“ (Vers 14). Manche Menschen sagen, sie wollen Gottes Willen kennen. Nun, hier ist er: Gott sagt uns, dass Er *über das Unglück wacht* und es über Israel bringt, weil wir gesündigt haben.

Dieser wichtige Abschnitt hilft, die ersten fünf Bücher der Bibel zu entschlüsseln. Daniels Worte sind prophetisch – sie sind für uns in dieser Endzeit bestimmt, und sie weisen uns direkt zurück zu Mose. Herr Armstrong sagte immer, die Bücher des Moses seien prophetisch.

Die Gelehrten dieser Welt haben einen Berg von Ausreden, um 3. Mose oder 5. Mose nicht zu befolgen. Bestenfalls werden diese Bücher als Geschichte betrachtet, aber hier sagt Daniel, dass wir diese Bücher in dieser Endzeit befolgen müssen! Wenn wir das nicht tun, dann kommt all dieses „Unglück“ über uns! Daniel schreibt auch, dass die Bücher des Moses prophetisch sind – für diese Endzeit. Die Unruhen werden nicht aufhören, bis die Menschen umkehren!

Beachten Sie nun etwas sehr Prophetisches, das Mose schrieb: „Wenn du aber nicht gehorchen wirst der Stimme des Herrn, deines Gottes, und wirst nicht halten und tun alle seine Gebote und Rechte, die ich dir heute gebiete, so werden alle diese Flüche über dich kommen und dich treffen“ (5. Mose 28, 15). Die Menschen müssen auf „*die Stimme*“ Gottes hören. Wo ist diese Stimme? Wer spricht heute für Gott? Diese Stimme wird heute von der Philadelphia Kirche Gottes verkündet

„[W]eil du dem Herrn, deinem Gott, nicht gedient hast mit Freude und Lust deines Herzens, obwohl du Überfluss hattest an allem. Und du wirst deinem Feinde, den der Herr gegen dich schicken wird, dienen in Hunger und Durst, in Blöße und allerlei Mangel, und er wird ein eisernes Joch auf deinen Hals legen, bis er dich vertilgt hat. Der Herr wird ein Volk über dich schicken von ferne, vom Ende der Erde, wie ein Adler fliegt, ein Volk, dessen Sprache du nicht verstehst, ein freches Volk, das nicht Rücksicht nimmt auf die Alten und die Jungen nicht schont. Es wird verzehren die Jungtiere deines Viehs und den Ertrag deines Ackers, bis du vertilgt bist, und wird dir nichts übrig lassen vom Korn, Wein und Öl und vom Jungvieh deiner Rinder und Schafe, bis es dich umgebracht hat“ (Verse 47-51). Gott warnt das biblische Israel in dieser Endzeit, dass die

Sünder zu *Kannibalismus* und anderen unvorstellbaren Grausamkeiten gezwungen werden (Vers 53).

Wer schickt diese Feinde, um uns zu vernichten? Gott tut es wegen unserer abscheulichen Sünden!

„Es wird dich belagern in allen deinen Städten, bis es niedergeworfen hat deine hohen und festen Mauern, auf die du dich verlässt, in deinem ganzen Lande; und du wirst belagert werden in allen deinen Städten, in deinem ganzen Lande, das dir der Herr, dein Gott, gegeben hat“ (Vers 52). Das Heilige Römische Reich wird das moderne Israel in all unseren Toren belagern und uns dann vernichten.

Sie können bereits sehen, wie sich diese Prophezeiung erfüllt; die Europäische Union drängt nach Südamerika und schließt Handelsabkommen, die den Vereinigten Staaten Geschäfte wegnehmen. Venezuela, das jahrelang Öl in die USA exportiert hat, will diese Aufträge nun stattdessen an China vergeben. Warum sollte Lateinamerika, das direkt vor der Haustür der einzigen verbliebenen Supermacht der Welt liegt, den ganzen Weg über riesige Ozeane gehen, um alternative Geschäftspartner zu finden? Wir treten in die „Zeiten der Heiden“ ein. Russland, China, Japan und die EU schließen Bündnisse gegen die USA und das biblische Israel. Die Vereinigten Staaten werden *belagert!* 5. Mose 28 wird gerade jetzt erfüllt! Bald wird es für Amerika unmöglich sein, Öl und andere lebensnotwendige Güter zu importieren – genau wie Mose und Daniel es vorausgesagt haben. Großbritannien und die Juden im Nahen Osten erleiden ein ähnliches Schicksal.

Hesekiel 5 zeigt, dass ein Drittel der Menschen im modernen Israel sterben wird, bevor wir überhaupt angegriffen werden! Allein in Amerika sind das 100 Millionen Menschen! Warum wird ein Drittel sterben? Weil, wenn wir belagert werden, unsere Nationen anfangen werden, alle möglichen Probleme von *innen* heraus zu entwickeln. Dann, wenn die Angriffe kommen, werden *weitere* 100 Millionen Menschen sterben! Wenn es endlich vorbei ist, wird nur noch ein Zehntel der Menschen übrig sein.

Wir müssen glauben und so handeln, als würde dies geschehen, denn es steht in Gottes Wort.

Der Überblick über die Prophezeiung

Das Bild von Daniel 2 gibt einen Überblick über Geschichte und Prophetie wie nichts anderes in der Bibel. Es ist das wichtigste Werkzeug, das Gott benutzt, um das Buch der Offenbarung zu entschlüsseln! Wir alle müssen dieses Bild in unser Gedächtnis einprägen. Es ist äußerst wichtig, und ich glaube, wir haben in der Vergangenheit nicht genug Wert darauf gelegt.

Ich habe vor einiger Zeit einen Artikel darüber gelesen, wie gut die Schüler in Singapur in Mathematik abschneiden. Amerikanische Lehrer importierten ihre Lehrbücher, um zu sehen, was dort so gut funktionierte, und sie lernten ein System für den Mathematikunterricht, das das mathematische Problem *visualisiert*. Als die amerikanischen Schüler begannen, sich ein *Bild* von dem Problem zu machen, stiegen nicht nur ihre akademischen Leistungen, sondern sie begannen auch, Spaß an der Mathematik zu haben!

Der Punkt ist, dass Gott uns das Bild von Daniel 2 gegeben hat, um uns zu helfen, die biblische Prophetie zu verstehen, wie nichts anderes in der Bibel! Es gibt uns ein *Bild* der biblischen Prophezeiung. Diese Welt ist hoffnungslos verwirrt, jedenfalls was die biblische Prophetie betrifft. Aber wenn wir dieses Bild in unser Gedächtnis einprägen, können wir das große Bild festhalten. Dann wird die biblische Prophetie sehr anschaulich.

Es ist wirklich verblüffend, was Gott durch dieses Bild offenbart! Es zeigt uns Geschichte und Prophezeiungen von der Zeit Nebukadnezars bis zum Ende der Herrschaft des Menschen über den Menschen. Sie können das Bild durch die Jahrhunderte hindurch verfolgen – bis zu den Beinen, dann den Füßen, dann den Zehen – und dann kommt Jesus Christus wieder! Wenn Sie diesem Bild vom Kopf bis zu den Zehen im Glauben folgen dann *wissen Sie, dass* Christus bald wiederkommen wird! Die Prophezeiung zeigt, dass wir bald die 10 Zehen sehen werden – und wenn wir uns dieses ganze Bild vor Augen halten, wissen wir, dass diese Welt und diese Phase von Gottes Plan so gut wie vorbei ist

Dieses Bild gibt uns nicht nur einen geschichtlichen und prophetischen Überblick, sondern es bringt auch Gott ins Spiel – wenn Er die Zehen zertrümmert und das ganze Bild auseinanderfällt! Wir müssen das Bild von Daniel 2 besser denn je verstehen, damit wir alle Prophezeiungen der Bibel besser verstehen können.

Die ganze Welt ist hoffnungslos verwirrt über die biblische Geschichte und Prophetie. Das Verständnis des Bildes von Daniel 2 würde den größten Teil dieser Verwirrung aufklären.

Ohne diesen *Überblick* ist es leicht, sich auf einen bestimmten Bereich der Prophetie zu versteifen und das Gesamtbild zu übersehen. Was bedeutet Prophetie wirklich, wenn man dieses Bild nicht im Kopf hat? Man muss immer den Zusammenhang sehen! Man muss in der Lage sein zu erkennen, wo eine bestimmte Prophezeiung in das Gesamtbild passt, oder man wird sich in der Prophetie verlieren.

Daniel 2 entschlüsselt Daniel 7. Und mehrere dieser Prophezeiungen in Daniel erschließen das Buch der Offenbarung. Sowohl Daniel als auch Johannes konzentrieren sich stark auf das vierte System – das Römische Reich.

Daniel war vor Ort, als Nebukadnezar Juda eroberte. Gott sandte jemanden zur Zeit *des goldenen Hauptes*, um das ganze Bild zu enthüllen. Wenn man das Haupt versteht, ist es viel einfacher, das ganze System zu verstehen – es ist durch und durch babylonisch. Gott sagt uns heute, dass wir aus Babylon und der Verwirrung dieser Welt herauskommen sollen.

Gott deckt Geheimnisse auf

Als Daniel Nebukadnezar das Bild erklärte, sagte er: „Aber es ist ein Gott im Himmel, der Geheimnisse offenbart. Der hat dem König Nebukadnezar kundgetan, was am Ende der Tage geschehen soll ...“ (Daniel 2, 28).

Daniel wiederholte Aussagen wie diese immer wieder. Er wollte sicherstellen, dass jeder weiß, wer die Geheimnisse offenbart hat! *Schenkt mir keine Anerkennung*, sagte er. *Glaubt nicht, dass ich jemand Besonderes bin – Gott offenbart Geheimnisse, niemand sonst!* Nicht Herbert Armstrong, nicht Gerald Flurry – nur Gott!

Wir müssen immer Gott ins Spiel bringen. Daniel und seine Freunde brachten Gott ins Rampenlicht. Deshalb konnte Gott sie so mächtig gebrauchen.

Gott gab den Menschen reichlich Gelegenheit, ihren eigenen Weg zu gehen. Die Geschichte entfaltet sich auf die Weise der Menschen, aber im Rahmen des Bildes von Daniel 2 und Gottes Gesamtplan. Wenn man den Schöpfer des Bildes nicht sieht, kann man von der Prophetie aufgewühlt werden und den Gott, der im Reich der Menschen herrscht, aus den Augen verlieren

Wir müssen *darüber hinausgehen*, nur Menschen zu sehen. Natürlich benutzt Gott Menschen. Hier offenbarte Er die Vision Daniel – einem Mann; Er gab sie nicht direkt an Daniels Freunde weiter. Aber das Bild kam von Gott! Er offenbarte es, formte und gestaltete es, und wenn wir das nicht sehen, sehen wir nicht wirklich.

Die Offenbarung kommt nur von Gott! Und wie viel hat Gott uns gegeben!

Daniel wurde von Gott benutzt, um Nebukadnezar Gottes Botschaft zu überbringen. Gott gab Seine Botschaft nicht direkt an den König weiter. Gott wählte Daniel als Seinen Propheten und offenbarte sie nur ihm.

Daniel hat sein eigenes Buch nicht verstanden (Daniel 12, 4, 9). Heute hat Gott durch Herbert W. Armstrong und mich ein tiefes Verständnis von Daniel gegeben. Gott offenbart Seine Wahrheit für die Kirche nur den Aposteln und Propheten (Epheser 3, 5). Dann helfen diejenigen, die Gottes wahre Führer unterstützen, die Offenbarung in diese Welt zu bringen. Alle Auserwählten Gottes sind Könige und Priester im Embryo und bereiten sich darauf vor, diese Welt zu regieren. Die Könige dieser Welt sind dabei, abgelöst zu werden.

Die Laodizäer kannten das Bild aus Daniel 2, aber sie kannten nicht wirklich den Gott, der es ihnen offenbart hatte. Sie gaben Gott nicht die Anerkennung für all Seine Prophezeiungen, wie es Daniel tat. Die Laodizäer begannen, Gottes Prophezeiungen zu verachten und zu sagen: „Weissage nicht“.

Sie verneigten sich vor den Nebukadnezars dieser Welt. Gottes Wahrheit wurde „niedergeworfen“ und Sein Werk zerstört.

Sehen Sie sich Daniels Haltung an: „Du, König, dachtest auf deinem Bett, was dereinst geschehen würde; und der *der* *Geheimnisse offenbart*, hat dir kundgetan, was geschehen wird. Mir aber ist dies Geheimnis offenbart worden, nicht als wäre meine Weisheit größer als die Weisheit aller, die da leben, sondern damit dem König die Deutung kundwürde und du deines Herzens Gedanken erführest“ (Daniel 2, 29-30). Daniel ließ sich selbst völlig aus dem Spiel. Er hat sich nicht einmal für das *Gebet* gerühmt! Gott erfüllte sein Leben! Deshalb konnte er Gott vertrauen und wusste, dass alles wunderbar funktionieren würde.

Wenn die Laodizäer etwas Ähnliches durchmachen würden wie Daniel und seine drei Freunde, würden sie es überleben? Natürlich nicht! Die Frage ist: *Würden wir das auch?* Können wir uns von Gott richten lassen und wissen, dass Er Sich um jedes Detail kümmert? Gott wird uns nie, nie, nie über das hinaus prüfen, was wir ertragen können – und das ist ein Versprechen (1. Korinther 10, 13). Wie könnte Gott überhaupt ein solches Versprechen geben, wenn Er nicht genau wüsste, wozu Sie fähig sind – wenn Er nicht jeden Gedanken in Ihrem Kopf kennen würde?

Das Bild

Daniel sagte: „Du, König, schautest, und siehe, ein sehr großes und hohes und hell glänzendes Bild stand vor dir, das war schrecklich anzusehen“ (Daniel 2, 31). Ja, diese großen weltbeherrschenden Reiche sind schrecklich! An anderer Stelle beschreibt Daniel dieselbe Macht als „furchtbar und schrecklich“ (Daniel 7, 7). Sie handeln wie hungrige Raubtiere, um die Völker zu unterdrücken. Sie versklaven, töten und erschrecken die Welt mit ihren grotesken Taten! In einer Veröffentlichung der Weltweiten Kirche Gottes, *Das Heilige Römische Reich*, heißt es, die Macht des Tieres sei wie ein wildes Tier. Das ist ein Versuch, die Wahrheit zu verwässern! Ein *Hase* ist ein „wildes Tier“! Dies ist ein furchtbares und schreckliches Tier!

„Das Haupt dieses Bildes war von feinem Gold, seine Brust und seine Arme waren von Silber, sein Bauch und seine Lenden waren von Bronze“ (Daniel 2, 32). Die Brust und die Arme des Bildes waren aus Silber; die Arme stellten das medo-persische Reich dar – zwei Reiche, die eins sind. Mit jedem nachfolgenden Reich wird das Metall stärker, aber es verliert an Qualität. Die Geschichte beweist dies: Die früheren heidnischen Reiche hatten mehr Kultur und Würde als die nachfolgenden. *Dies ist das Gegenteil von Evolution*.

„[S]eine Schenkel waren von Eisen, seine Füße waren teils von Eisen und teils von Ton“ (Vers 33). Das Römische Reich hat immer zwei Beine gehabt: Konstantin teilte es am Anfang, um die Verwaltung zu erleichtern, und so ist es seitdem geblieben. So wird es auch bis zum Ende bleiben.

„Das schautest du, bis ein Stein herunterkam, ohne Zutun von Menschenhänden; der traf das Bild an seinen Füßen, die von Eisen und Ton waren, und zermalmte sie“ (Vers 34). Der Ton steht für einige der verlorenen Stämme Israels, und Gott will sie formen und gestalten (z. B. Jeremia 18, 6). Doch Israel weigert sich. Hier, in dieser Macht des Tieres, ist Israel mit den Heiden vermischt. Sie sind in der Lage, im Notfall zusammenzukommen, aber die Einheit wird nicht von Dauer sein. Es ist ein geteiltes Reich.

Sehen Sie nun, wie das Ganze endet: *Da wurden miteinander zermalmt Eisen, Ton, Bronze, Silber und Gold und wurden wie Spreu auf der Sommertenne, und der Wind verwehte sie, dass man sie nirgends mehr finden konnte. Der Stein aber, der das Bild zerschlug, wurde zu einem großen Berg und füllte die ganze Welt“ (Daniel 2, 35). Wir leben in der Zeit der Zehen – und der Stein, der sie zerschlägt, wird bald die ganze Erde füllen! Jesus Christus wird das große Bild zertrümmern – es in Stücke brechen. Dann wird das Bild wie Spreu vom Weizen und wird weggeblasen. Alles, was nicht zur Familie Gottes gehört, hat dieses beklagenswerte Ende. Es geht darum, die Familie Gottes auf dieser Erde zu errichten. Das ist es, wofür wir leben.*

Die Kirche mit Gott füllen

Das Schöne daran ist, dass Daniel immer Gott ins Spiel brachte. Das müssen wir auch tun, denn ohne Gott sind wir nichts!

Die laodizäischen Prediger sprachen immer über das Tier. Sie hatten ein enormes Wissen darüber. Ich war erstaunt, wie viel sie über Daniel und die Offenbarung wussten und wie wenig sie über Gott wussten! Das Problem ist, selbst wenn man dieses Bild von Kopf bis Fuß studiert hat, *wenn man nicht sieht, was davor und was danach kommt, versteht man den Sinn nicht!* Der ganze Zweck des Bildes besteht darin, Menschen in die Familie Gottes zu bringen! Wenn wir dieses Ziel nicht verstehen und verfolgen, ist alles, was wir tun, umsonst.

Die Prediger der Philadelphia Kirche Gottes müssen alles tun, um diese Kirche mit Gott zu füllen! Das ganze Volk Gottes muss daran arbeiten, diese Kirche mit Gott zu füllen.

Jedes Mal, wenn ein Prediger sagt: *Das ist es, was die Menschen brauchen, also werde ich darüber sprechen!* segnet Gott das. Er ist erfreut, wenn ein Prediger versucht, den Menschen das zu geben, was sie brauchen. Er freut sich über den Mann, der nicht versucht, die Menschen mit seinen Redekünsten zu beeindrucken, sondern der einfach die Kirche mit Gott füllen will! Das sollte immer unser Ziel sein: Gott hineinzubringen. Es ist wunderbar, ein Prediger zu sein, aber es ist eine schwere Verantwortung.

Beim Laubhüttenfest geht es darum, dass wir mit Gott im Reich Gottes regieren. Das sollte das Thema des ganzen Festes sein. Daran müssen wir in unserem Leben ständig denken: *Dein Reich komme; dein Wille geschehe!*

Wir alle müssen diese Kirche mit dem Glauben erfüllen, um die Zukunft zu meistern. Ich weiß nicht genau, was passieren wird; in einigen wenigen Ausnahmen könnten Gottes treue Menschen getötet werden. Wir wissen jedoch, dass Gott uns im Großen und Ganzen, wenn wir vom Glauben erfüllt sind, gedeihen und fördern wird. Er verspricht den Auserwählten einen Ort der Sicherheit vor dem nuklearen Holocaust. Das ist eine ziemliche Beförderung, wenn man bedenkt, was den Menschen anderswo auf der Welt bevorsteht. Für alle anderen wird es kein Versteck geben: Gott sagt, dass Er Selbst dann, wenn jemand auf den Grund des Meeres ginge, eine Schlange hinunterschicken würde, um ihn zu beißen! (Amos 9, 3). Wir können Gott nicht entkommen.

Die WKG-Prediger haben so viele Details der Prophezeiungen verstanden, aber sie haben nicht über den Gott gesprochen, der die Prophezeiungen formt und gestaltet – der Gott, der das ganze Daniel-2-Bild zerstören wird! Was wird mit den Verrückten geschehen, die diese Erde beherrschen? Gott wird sie in Stücke brechen!

„Aber zur Zeit dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Reich aufrichten, das nimmermehr zerstört wird; und sein Reich wird auf kein anderes Volk kommen. Es wird alle diese Königreiche zermalmen und zerstören; aber es selbst wird ewig bleiben, wie du ja gesehen hast, dass ein Stein ohne Zutun von Menschenhänden vom Berg herunterkam, der Eisen, Bronze, Ton, Silber und Gold zermalmte. Ein großer Gott hat dem König kundgetan, was dereinst geschehen wird. Der Traum ist zuverlässig und die Deutung ist richtig“ (Verse 44-45). Es ist gewiss – es ist sicher!

Ein sicheres Wort der Prophezeiung

Lukas 1, 4 ist eine schöne Bibelstelle, die wir nicht oft benutzen, aber vielleicht viel öfter benutzen sollten: „[A]uf dass du den sicheren Grund der Lehre erfährst, in der du unterrichtet bist.“ Das, wovon ich spreche, ist sicher – denn es steht in Gottes Wort! Es wird geschehen – es ist absolut! Gott möchte, dass wir *wissen, dass es sicher ist.*

„Umso fester [oder sicherer] haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbricht und der Morgenstern aufgeht in euren Herzen. Und das sollt ihr vor allem wissen, dass keine Weissagung in der Schrift aus eigener Auslegung geschieht. Denn es ist noch nie eine Weissagung aus menschlichem Willen hervorgebracht worden, sondern getrieben vom Heiligen Geist haben Menschen in Gottes Auftrag geredet“ (2. Petrus 1, 19-21). Gottes Prophezeiungen sind gewiss und sicher!

Das Wort *sicher* in Daniel 2, 45 stammt aus dem Aramäischen und bedeutet *vertrauenswürdig* oder *treu*. Es entspricht dem hebräischen Wort, das „beständig“, „fest“ bedeutet; es bezieht sich auf eine Säule oder etwas völlig Zuverlässiges.

Dieses Bild aus Daniel 2 zeigt die zeitliche Abfolge der Prophezeiung von Nebukadnezar bis zur Wiederkunft Christi. Und

diese zeitliche Abfolge ist so absolut, und das Bild ist so wunderbar klar, dass es jeder sehen kann!

„Und Daniel bat den König, Schadrach, Meschach und Abed-Nego über die Ämter des Landes Babel zu setzen. Daniel aber blieb am Hof des Königs“ (Vers 49). Sie wurden wirklich befördert!

Alle Erstlinge stehen kurz davor, in die ewige Führungsebene der Braut aufzusteigen.

Die Tage der Könige dieser Welt sind fast vorbei. Der Gott des Himmels ist im Begriff, Sein Reich aufzurichten! Es rückt so nahe! Prägen Sie sich dieses lebendige Bild der Prophezeiung ein. Es ist realer als alles, was es auf der Welt gibt! Es ist gewiss – es ist sicher – jedes Wort wird sich erfüllen! Die 10 Zehen sind fast da! Das Bild aus Daniel 2 zeigt uns, wo wir uns in der Prophezeiung befinden. Eine neue und wunderbare Zivilisation ist im Begriff, die Weltbühne zu betreten. Die Zeit, in der Gott zurückkehrt und beginnt, die Welt vom Leid zu befreien, ist gekommen.

Es gibt fünf Reiche, die die Welt regieren. Das fünfte wird von Gott regiert werden. Und das ist das, was die Laodizäer und diese Welt nicht verstehen. Sie kennen den Gott des Himmels nicht, der bereit ist, die Herrschaft der Menschen zu zerbrechen und für immer zu herrschen.

Man kann die vier weltbeherrschenden Reiche nicht tiefgründig verstehen, wenn man nicht das fünfte weltbeherrschende Reich versteht, aber dieses Reich ist für die meisten Menschen praktisch unsichtbar.

Das Bild aus Daniel 2 gibt uns ein klares Bild von der Prophetie, aber es ist unser Verständnis ihres Schöpfers und Nachfolgers, das zeigt, dass wir Gott kennen. Es ist dieser allmächtige Gott, der Daniel und Johannes gesandt hat, den wir verstehen und kennen müssen.

Nach den 10 Zehen kommt dann die „ewige Gerechtigkeit“ (Daniel 9, 24). Wenn wir das ganze Bild, das den 10 Zehen vorausging, verstanden haben, dann wissen wir, dass die Wiederkunft Christi vor der Tür steht! Das ist eine weltbewegende Nachricht! Und die beste Nachricht, die wir hören können. Hier müssen unsere Herzen und unsere Freude liegen. Entweder wir lassen uns darauf ein oder wir versagen. Es gibt keine Hoffnung an einem anderen Ort.

Fortgesetzt in [„Daniels Vision“](#)